

Rundbrief Weihnachten 2015

Liebe Verehrer und Freunde des Dieners Gottes P. Richard Henkes,



v.l.: Weihbischof Jörg Peters, Bischof František Lobkowitz, P. Dr. Manfred Probst SAC, Weihbischof Gerhard Pieschl

Foto: Timo Michael Keßler

das 70. Todesjahr von P. Henkes, gestorben an Flecktyphus am 22. Februar 1945 im KZ Dachau, neigt sich dem Ende zu. Wir hatten uns vorgenommen, die Gedenktage von P. Henkes festlicher als gewöhnlich zu begehen. Zum Todestag am 22. Februar konnten wir in der Pallottikirche ein feierliches Hochamt gestalten, an dem drei Bischöfe teilnahmen. Der Bischof von Ostrava-Opava (Ostrau-Troppau) Mons. Frantisek Lobkowitz hatte den Vorsitz und hielt eine eindrucksvolle Predigt in deutscher Sprache. Aus Limburg kam der zweite bischöfliche Konzelebrant, der emeritierte Weihbischof Gerhard Pieschl, selbst Sudetendeutscher. Das Bistum Trier war dankenswerter Weise vertreten durch Weihbischof Jörg Peters. Eine Reihe Pallottinerpatres darunter P. Provinzial Helmut Scharler konzelebrierten ebenfalls. Neben vielen Gläubigen aus Vallendar und Umgebung waren auch zwei Gruppen aus Tschechien angereist, die eine von Strahovice (Strandorf) unter Führung der Bürgermeisterin Elen Malchárková, die andere unter Leitung von P. Thomasz Kazansky SAC aus Slavkovic, bekannt durch die neue Wallfahrtskirche zur göttlichen

Barmherzigkeit. Die Teilnahme tschechischer Gäste gab dem Tag eine Note der Versöhnung über Grenzen hinweg.

Im Anschluss an das Hochamt folgte ein Festakt in der Theologischen Hochschule im Richard – Henkes Saal. Im Focus stand dabei die Beziehung von Josef Beran und Richard Henkes im KZ Dachau. In Vertretung der erkrankten tschechischen Referentin trug Angela Marlier einen Text vor, der aus Bausteinen der vorausgehenden Korrespondenz entstanden war. Den zweiten Vortrag über die Zeugnisse deutscher Häftlinge über die Beziehung von Prof. Joseph Beran und P. Richard Henkes hielt Vizepostulator P. Manfred Probst SAC.

Am Nachmittag wechselte der Schauplatz von Vallendar nach Limburg, zunächst in die Marienkirche. In seiner Predigt ging P. Rektor Leo Wiszniewsky auf die Krisenjahre ein, die Richard Henkes in Limburg durchmachen musste. Im Anschluss gestaltete die Gruppe aus Strahovice eine Gedenkfeier am Grab, bei der die Bürgermeisterin eine Würdigung von P. Henkes vortrug, zum ersten Mal öffentlich in deutscher Sprache. Weitere Veranstaltungen fanden statt in Slavkovice mit Bischof Jan Baxant am Sonntag der Barmherzigkeit Gottes und vor Pfingsten in Ruppach-Goldhausen, wo dieses Mal ein Bus mit ca. 50 Insassen aus Strahovice zum Gegenbesuch weilte. Die Gäste waren wie immer bei Privatfamilien untergebracht. Höhepunkte des Besuchsprogramms waren das Hochamt am Pfingstsonntag, ein Besuch in Köln am Montag und die Statio am Grab von P. Henkes auf dem Limburger Pallottinerfriedhof.

Rückblickend darf man wohl sagen, dass es würdige Gedenkveranstaltungen waren, die die Verehrung von P. Richard Henkes gestärkt und die freundschaftlichen Bindungen zwischen Ruppach-Goldhausen und Strahovice vertieft haben.

Ich bitte um ein Memento, dass die Positio, das Grunddokument des römischen Prozesses, im Februar 2017 den sieben Theologen zur Begutachtung übergeben werden kann, wie der Kardinalpräfekt Angelo Amato es angekündigt hat.

Ihnen und Ihren Familien wünscht ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gesegnetes Jahr 2016

Ihr

P. Manfred Probst SAC